

Agrometeorologische Prognose für den Monat Januar

Автор(и): Растителна защита
Дата: 08.01.2018 Брой: 1/2018



Die klimatischen Anomalien zu Beginn des Winters mit ungewöhnlich hohen Temperaturen für die Jahreszeit störten die Abhärtungsprozesse bei den herbstausgesäten Kulturen und lösten bei einigen Baumarten ein vorzeitiges Knospenschwellen aus. In den östlichen und südlichen Regionen wurde ungewöhnlich für die Jahreszeit bei einigen Frühjahrsblühern (Schneeglöckchen, Löwenzahn) und bestimmten Ziersträuchern (Forsythie) eine Blüte beobachtet. An den meisten Tagen im Januar werden die agrometeorologischen Bedingungen durch Temperaturen über den klimatischen Normen, aber unter dem biologischen Minimum, das für die Wiederaufnahme vegetativer Prozesse bei Weizen, Gerste und Winterraps erforderlich ist, bestimmt sein.

Im Januar werden günstigere Bedingungen für den Schnitt von Obstkulturen in der dritten Dekade auftreten, wenn relativ trockenes und für die Jahreszeit mildes Wetter erwartet wird.

Die ungewöhnlich hohen Temperaturen zu Beginn des Winters (Widin - 20°C, Wraza - 20°C, Montana - 22°C, Lowetsch - 20°C, Weliko Tarnowo - 19°C, Rasgrad - 18°C, Warna - 18°C, Pasardschik – 18°C, Plowdiw - 20°C) unterbrachen die Winterruhe bei einem Teil der herbstausgesäten Kulturen in den Ackerbauregionen des Landes. Nach dem ungewöhnlich warmen Wetter wird die vorhergesagte Kälteperiode in der Mitte der ersten Januardekade die unerwünschte Vegetation bei den Wintergetreidekulturen behindern, was zu einer Verringerung ihrer Winterhärte führen würde.

An den meisten Tagen im Januar werden die agrometeorologischen Bedingungen durch Temperaturen über den klimatischen Normen, aber unter dem biologischen Minimum, das für die Wiederaufnahme vegetativer Prozesse bei Weizen, Gerste und Winterraps erforderlich ist, bestimmt sein. Während des Monats werden die herbstausgesäten Kulturen in den meisten Ackerbauregionen in einem Zustand der Winterruhe verbleiben. Ausnahmen werden an bestimmten Standorten entlang der Schwarzmeerküste, im Struma-Tal und in den südlichsten Regionen beobachtet. Während der relativ warmen Perioden zu Beginn des Monats und in der dritten Dekade werden in diesen Landesteilen Bedingungen für eine schwach ausgeprägte Vegetation bei Weizen und Gerste geschaffen, dies wird jedoch nicht zu Veränderungen in den phänologischen Stadien der Kulturen führen.

Im Januar werden die vorhergesagten Mindesttemperaturen von bis zu minus 13°C unter Bedingungen ohne Schneedecke und bei längerer Persistenz nur für die spätest ausgesäten Gersten- und Weizenkulturen, die im zweiten bis dritten Blattstadium überwintern werden, ein Risiko darstellen. Infolge der überdurchschnittlichen Temperaturen Ende Herbst entwickelten sich die Wintergetreidekulturen und der Raps weiter, und ein Großteil von ihnen erreichte geeignete Stadien für die Überwinterung. Bei Weizen und Gerste ist das vorherrschende Stadium die Bestockung, und bei Raps das Rosettenstadium (7–8–9 Blätter).

Während des Monats werden die erwarteten Niederschläge (um und unter der Norm) die Bodenfeuchtereserven auch in der zweimetrigen Bodenschicht erhöhen. Ende Herbst waren die Bodenfeuchtereserven in der einmetrigen Schicht unter Weizen in den meisten Agrarregionen sehr gut, mit Werten über 90 % der Feldkapazität. Ausnahmen wurden nur an bestimmten Standorten in der Donauebene (Agrometeorologische Stationen Kneja, Novachene) und in den nordöstlichen Regionen des Landes beobachtet.

Im Januar werden günstigere Bedingungen für den Schnitt von Obstkulturen in der dritten Dekade auftreten, wenn relativ trockenes und für die Jahreszeit mildes Wetter erwartet wird.

Quelle: NIMH-BAS